

Gesehen auf der Retter-Messe

Wels war am ersten Oktober-Wochenende wieder Treff der „Blaulicht-Szene“. Die Retter-Messe – traditionell im Zweijahresrhythmus – öffnete von 3. bis 5. Oktober ihre Tore. FO war dabei.



Laut Veranstalter konnte heuer wieder ein Teilnehmer-Rekord erzielt werden. Neben Feuerwehren aus ganz Österreich kamen die Besucher auch aus dem benachbarten Bayern, aus Ungarn, Tschechien und Rumänien. Hochrangige Feuerwehrdelegationen aus Südafrika und Russland waren ebenfalls in Wels, um sich zu anstehenden Investitionen zu informieren. Auf rund 19.000 m² zeigten rund 140 Aussteller aus ganz Europa neueste Produkte aus den Bereichen Feuerwehr-, Rettungs- und Sicherheitstechnik sowie Schutzausrüstung und Alarmierung. Rund 450 junge Messebesucher zwi-

schen 5 und 10 Jahren waren beim Projekt „Kinderpolizei“ der Exekutive Wels dabei und holten sich auf der Retter 08 den persönlichen Ausweis.

FEUERwehrOBJEKTIV hat sich nicht nur mittels eines gut besuchten Standes mitten im Geschehen präsentiert, sondern auch mit einem Großteil der Aussteller gesprochen.

Schon beim Eingang fielen die Rauchschwaden aus Containern auf und lockten ins Freiglände. Texpport lud hier zum Testen in die Wärmegewöhnungsanlage von FEUREX. Rund 150 Feuerwehrmitglieder konnten in drei Seecontainern mit Inventar sehr praxisnah trainieren und Texpport-

Produkte ausprobieren. Die Anlage wird dem Vernehmen nach ab Frühjahr 2009 im Osten Österreichs permanent zur Verfügung stehen. Im Vorzelt präsentierte Texpport seine umfangreiche Produktpalette, unter anderem PBI-Bekleidung.

(www.texpport.at)

Bekleidung stellte traditionell einen Ausstellungs-Schwerpunkt dar. Geprägt war die Messe aber auch von der Diskussion über die für diverse



Erleben Sie mit FO einen Nachlese-Rundgang durch die Messe:

Stücke der persönlichen Schutzausrüstung erforderlichen Prüfungen. Die weiteren Bekleidungshersteller fand man in den Messehallen: Pfeifer präsentierte sich gemeinsam mit ESKA und Jolly auf einem Groß-Stand. Die Palette reichte vom einfachen Arbeitshandschuh bis ADAS-Beklei-



Alle Fotos: FO



Foto: Firegirls

Großen Andrang gab es beim Auftritt eines FireGirls am Pfeifer-Stand, hier im Bild mit dem Chef, Gerhard Pfeifer.

dung für härteste Anforderungen. In Summe ist die Leibnitzer Firma ein Universalanbieter für alle Bereiche der Schutzbekleidung. Jolly zeigte die drei aktuellen Modelle für den Feuerwehrdienst und ESKA die neue Serie für den technischen Einsatz. (www.pfeifer.co.at)

Tempex hat sein Angebot ausgeweitet und bietet viel Zubehör, wie etwa einen neuartigen, sehr griffigen Schnittschutzhandschuh. Obwohl stark auf den Export ausgerichtet, wird der österreichische Markt sukzessive aufgewertet. (www.tempex.at)



Tempex

Hainz-Brandschutz erfreute sich dank der S-Gard-Bekleidung guten Besuchs und konnte sich als kompetenter Partner der Feuerwehren präsentieren. (www.hainz.at)

Mehrere Zubehör-Lieferanten stickten vor Ort – besonders zu erwähnen ist hier die Firma Pelkotex, welche auch eine besonders hochwertige Fleece-Jacke anbot. Die



Pelkotex

Tiroler Firma Fair Rescue zeigte spezielle Bekleidung für den Rettungsdienst sowie diverses Zubehör für den Rettungseinsatz. (www.pelkotex.de; www.fairrescue.at)

Am Stand des Stiefelherstellers Haix konnte die gesamte Produktpalette an Schlupf- und Schnürstiefel



Haix

des bekannten HighTech-Herstellers angeschaut und probiert werden, dazu noch diverses Sicherheitsschuhwerk. In Österreich wird Haix durch Peter Weichseldorfer vertreten.

Die hochwertigen Produkte von Tesimax (Chemikalien- und Hitzeschutz – auch kombiniert) werden nun ausschließlich von Rabl-Zivilschutz aus Hochfilzen (T) vertreten. (www.rabl-zivilschutz.at)

Die burgenländische Firma ASP (vertreibt auch Atemschutzgeräte von Bartesl&Rieger) zeigte einen neuen Kunststoffstiefel, den FireSA nach EN 15 090. (www.feuerwehrasp.at)

Atemschutz

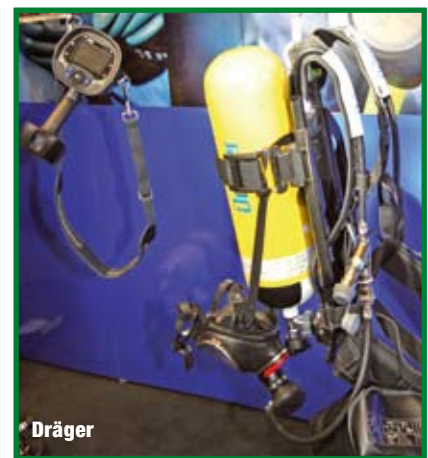
Im Bereich Atemschutz waren alle bekannten Firmen mit großen Ständen und umfangreicher Präsentation vertreten. Traditionell in grün-weiß zeigte sich MSA mit einer Präsentation des gesamten Portfolios – vom AirGo-Pressluftatmer bis zur innova-



Am Stand von MSA

tiven Messtechnik. Service wird von den US-Berlinern mit Sitz in Tulln groß geschrieben. (www.msa-auer.de)

Gleich beim Eingang war der topmoderne Stand von Dräger zu finden. Die Möglichkeit, sich mit Equipment aus Großvatertagen (Messing-Taucher-Helm!) fotografieren zu lassen, sorgte für lange Schlangen. Bereits am ersten Messetag fiel der Startschuss zum Österreichischen Feuerwehr-Website-Wettbewerb 2008/09. Zum vierten Mal seit 2003 vergibt Dräger Safety Austria dabei bis zu fünf Helmsymbole für die besten Auftritte heimischer Feuerwehren im Internet. (www.draeger.at/fww)



Dräger

Interspiro mit neuem Sitz in Gleisdorf in der Steiermark, präsentierte die neuste innovative Pressluftatmer Serie „ die sogenannte Interspiro S Klasse, unter anderem mit dem Spiro-



Guide Überwachungssystem sowie die neue Schutzanzuggeneration Trellech VPS CV und Deko-Schutzanzüge der Splash Serie. Auch das Nachfolgemodell der hand-up Wärmebildkamera „Hornet M und Hornet B“ wurde gezeigt und eine neue Generation Gasmessgeräte.

(www.interspiro.at oder www.interspiro.de)

Bei Air-Compact gab es moderne Kompressortechnik sowie die nun auch für Österreich zugelassenen Scott-Preßluftatmer zu sehen.

(www.air-compact.at)

Bauer-Poseidon ist bei den Füllstationen in Österreich stark vertreten und präsentierte auch diverses Zubehör.

(www.bauer-poseidon.at)

Der Kompressorenbauer IDE aus Rosenheim verfügt bei seinen Produkten über eine elektronische CO-Überwachung und bietet eine umfangreiche Palette an Füllrampen und Speicherbatterien. Betriebsbereite, extrem leise Kompressoren und Hightech, der Hersteller hat allein heuer fünf Patente angemeldet zeichneten die interessante Präsentation



aus. Eine Firma, auf die man wohl in Zukunft auch auf dem österreichischen Markt öfter treffen wird.

(www.ide.de)

Die Prüf-, Füll- und Reinigungsgeräte im Bereich Atemschutz von der Firma Menzl wurden am Stand von Wien-Energie gezeigt. Wärmebildkameras zeigten neben Dräger, MSA und Rosenbauer auch der Schweizer Hersteller Maurer (www.maurerfw.ch) sowie GEFAS mit dem Bullard-Sortiment. Am GEFAS-Stand gab es außerdem die Akku-Rettungsgeräte von Vimpex zu sehen. (www.gefas.at)

Armaturen, Geräte und Löschtechnik

Rosenbauer präsentierte sich als Universalausstatter, allerdings ohne Fahrzeuge. Die neue TS Beaver stach ebenso ins Auge wie der Flexilight-Lichtmast und ein umfangreiches Angebot an Hohlstrahlrohren und oder die Löschsyste (Poly, UHPS, CAFS). Besondere Anziehungskraft auf die Besucher hatte der neue Einsatzstiefel Twister, dessen innovatives Seilzugsystem jeder einmal ausprobieren konnte. (www.rosenbauer.com)



Der Twister, präsentiert von der Standverantwortlichen, Mag. Judith Gierlinger.

AWG aus Giengen zeigte ein tragbares Klein-Hochdrucklöschgerät bzw. dessen Adaptierung zum CAFS-Löschler, ein neues HD-Strahlrohr sowie den Prototypen eines tragbaren Monitors. (www.awg-fittings.com)

Bei BAS in der Eingangshalle waren Chiemseepumpen, Armaturen von Leader und das Theiss-Rollcontainer-System zu finden. Mit dabei am Gemeinschaftstand auch die Firma Löcker aus Tamsweg. (www.bas-brandschutz.de, www.dasler.at)

Just-Leitern sowie eine LKW-Rettungsplattform waren ebenso zu besichtigen, wie die Rettungsgeräte von LUKAS und Holmatro (bei Wiedermann).

(www.wiedermann-f.at; www.lukas.de, www.justleitern.com)

Die Hochdrucklöschgeräte von Oertzen sowie Teklite-Lichtmaste werden in Österreich durch „Innovative Brandschutzprodukte“ (IBP) in Linz vertreten. (www.ibp-brandschutz.at).

Bei ibp ebenfalls zu sehen waren diverse Evakuierungsprodukte sowie

Beleuchtungsballone. Weitere Hochdrucklöschanlagen konnte man bei LEMA und Rosenbauer sehen.

Fire Ade stellte ein neues biologisch abbaubares Löschmittel vor, welches nach Erlangung der Gutachten ab nächstem Jahr den Feuerwehren zur Verfügung steht.

Mehrere Firmen wie SITAS und M-Products präsentierten Selbstschutzprodukte.

Ein Highlight bei den Vorführungen im Freigelände war wieder die COBRA-Präsentation von Wiedermann: Mit nur einem System schafft man eine „Löschöffnung“ und erzielt rasch einen Einsatzerfolg.

(www.wiedermann-f.at)

Feuerwehrfahrzeuge

Dieser Bereich war leider die Schwachstelle der Messe. Zur Feuerwehr gehören die roten Autos einfach dazu. Da die Fachfirmen traditionell in Wels keinen besonderen Wert auf eine Fahrzeugausstellung legen (in diesem Bereich fokussiert alles auf die im Fünfjahresintervall stattfindende Interschutz), sprang die FF



Wels mit ihren Partner-Feuerwehren ein und zeigte folgende Fahrzeuge:

FF Wels: RLFA 2000 Mercedes Axor/Rosenbauer

FF Amstetten: GTLFA, ELF; Mercedes/Rosenbauer

FF St. Pölten-Stadt:

Meßtechnikfahrzeug Nissan/Nusser

FF Hallein: Tiefgaragen-Vorausfahrzeug Mitsubishi/Seiwald

Dazu konnte man mehrere Fahrzeuge aus der Umgebung von Wels sowie aus Deutschland sehen: FF Aichkirchen mit einem LFB-A1, Schwaz, Stadt Amberg (BY), Straubing (BY), Eisfeld.

Unermüdlich im Freigelände im Einsatz war Peter Zechmeister von Bronto mit der neuen TMB 23-12



Bronto und FF Zwettl

der FF Zwettl. Der finnische Anbieter wird übrigens nächstes Jahr die 50. Bühne in Österreich ausliefern! www.bronto.ch

Interessant waren die Sonderfahrzeuge der TUIS-Feuerwehren in Oberösterreich und Bayern (Gendorf, Wacker Chemie), die man am Freiglände ausgiebig begutachten konnte.



WLF auf MB Actros mit Wechselaufbau Saugtank 1200

Notfallmedizin

Im Bereich Notfallmedizin war man in Halle 4 gut aufgehoben. Hier erweckten vor allem die Reanimationsgeräte von AAT großes Interesse, ebenso konnte man sich bei diversen Zubehörlieferanten informieren. Im Bereich der Rettungsfahrzeuge waren besonders die neueste Serie an RTW und KTW von Dlouhy auffallend.

(www.dlouhy.at; www.animax-cpr.de)



Dlouhy

Ausbildung

Neben der am Freiglände dominierenden Wärmegewöhnungsanlage boten noch zahlreiche weitere Firmen ihre Dienstleistungen am Ausbildungssektor an – unrügender Beweis für den Bedarf verschiedenster Trainingsvarianten auf diesem Gebiet, welcher offenbar wirklich nicht durch öffentliche Einrichtungen voll abgedeckt werden kann.

MSA hat mit KIDDE-Fire Trainers GmbH und der DMT eine neue Kooperation gefunden: Drei Spezialisten – eine Allianz – größte Sicherheit ist das Motto der drei Anbieter. MSA stellt das Gerät, DMT das realistische Training und Kidde die Hot-Fire-Training-Systeme.

(www.alliance-for-fire-service.com)

Die niederländische Firma Haagen konzentriert sich auf Übungsanlagen unterschiedlicher Größe. „PHASE 2“: Dank dieses innovativen Geräts erleben Feuerwehrleute Rauch und Hitze wie in der Realität. (www.haagen-ftp.de)

Die BTF Chemiepark Linz präsentierte ihre mobile Übungsanlage GUBAS (von Naderer) bei ständigen Vorführungen, die sicher Höhepunkt der Messe waren. Der Gemeinschaftsstand



TUIS

der TUIS-Feuerwehren (Fachverband der chemischen Industrie) zog viele Interessierte an, welche sich ein Bild von den Möglichkeiten von TUIS machen konnten. Sensationell war das neue Abdichte-Equipment der BTF Chemiepark sowie deren Mini-U-Boot für Unterwasser-Erkundung. (www.tuis.at)



Mini-U-Boot der BTF Chemiepark Linz

Interspiro

Katastrophenhilfe

Die Hochwässer und Unwetter der letzten Jahre sind auch an der Fachindustrie nicht vorbei gegangen: Bigbags von Harbeck Hochwasserschutz sind billig (35,- Euro der Meter) und eine sichere und einfache Alternative zu Sandsäcken. TB Lindner, Optimal Planen und Umwelttechnik und LE-BAU präsentierten verschiedene Systeme von selbstaufrichtenden Hochwasserschutzsystemen. Kettensägen von Dolmar, Chiemsee-Pumpen und das umfangreiche Angebot von AM-Laser (u. a. Grindex-Pumpen) konnten ebenfalls begutachtet werden. Vergessen darf man dabei auch nicht auf die Geräte für „danach“, etwa die Restlossauger von LEMA.

(www.lemma.at; www.big-bag-harbeck.de, www.alles-optimal.de)

Rund um den Strom

Sunday Batteries und Akkuplanet sind in Zeiten rigoroser gesetzlicher Bestimmungen für Akkus und Batterien wichtig für den „Nachschub“ bei Feuerwehren. Ein Thema, mit dem man sich in vielen Feuerwehren generell zu wenig auseinandersetzt. Stromerzeuger von Fein waren ebenso zu sehen wie die Beleuchtungssysteme von Eurosignal-Tritec oder Green Clean. Diese Firmen präsentierten auch Knickkopf- und Handlampen (Wolf, Peli). Optische und akustische Warneinrichtungen waren bei Eurosignal und dem neuen Anbieter Hollinsky zu bewundern.

(www.euro-signal.at, www.whelen.at, www.greenclean.at, www.warnsysteme.at)

Überblick in allen Bereichen

Generell bot die Messe eine willkommene Gelegenheit, sich in allen Bereichen einen Überblick über die Anbieter und ihre Produkte zu machen. Die Diskussion über den Umstieg auf Digitalfunk beherrschten die Gespräche bei den „Nachrichtentechnikern“, wie etwa Swissphone. Für Blaulicht-SMS mit einem Marktanteil von 60% bleibt so gesehen alles beim Alten. Höhenretter konnten sich nicht nur bei der OÖ Bergrettung praktisch informieren, sondern auch Absturzsicherungen und Zubehör bei Petzl und Teufelberger erwerben.

(www.petzl.com; www.teufelberger.com)

Ausstattungen fürs Feuerwehrhaus gab es bei OSMa (Trocknersysteme,

Garderoben) oder Nederman (Abgasmanagement in der Fahrzeughalle).

(www.nederman.at, www.osma.at)

Softwarelösungen

Das Führungssystem R.4C von Ruatti erstaunte viele Besucher. Dieses deckt Katastrophen-Richtlinien SKKM aus Österreich ab, dazu die komplette Videoüberwachung und Übertragung für die Einsatzkräfte.

Bei MP-SOFT-4U dazu passende EDV-Verwaltungsprogramme für die Feuerwehr und die Rettungsdienste von der Verwaltung von Personal, Fahrzeugen und Gerätschaften, Werkstattbetrieb bis hin zu Abrechnungsverfahren. www.mp-feuer.de

Resümee

Grundsätzlich ist die Messe positiv zu bewerten. Klarerweise kann man auf dem recht überschaubaren österreichischen „Retter-Markt“ nicht alle zwei Jahre Weltneuheiten und Erfindungen erwarten – was Messeneuheiten betrifft, durfte man sich also nicht allzu viel erwarten. Im Sinne einer Absicherung des Konzeptes für die nächsten Jahrzehnte sollte der Veranstalter jedoch über eine größere Fahrzeugschau nachdenken. Die nächste Retter-Messe findet von 1. bis 3. 10. 2010 in Wels statt – hoffentlich nicht von der im Juni desselben Jahres abgehaltenen „Inter-schutz“ in Leipzig überlagert. □

Retter im Einsatz

Die Vorführungen im Freigelände sind für Messebesucher gerne gesehene Auflockerung im Programm. Neben den perfekten Einsatzvorführungen der BTF Chemiapark und der TUIS-Feuerwehren galt großes Interesse dem LUF 60, einem kettenbetriebenen Löschunterstützungsfahrzeug mit einer Art „Schneekanone“ zur Wasserzerstäubung.

Beeindruckend war die Darbietungen der Österreichischen Rettungshundebrigade, sie demonstrierten eine Rettungsaktion aus Trümmern. Der Bundesverband für Österr. Pferdesanitäter, Pferdesicherheit und Rettungswesen um Tierarzt Dr. Kaun zeigte eine Pferderettung und schließlich – mit Hilfe der TMB Zwettl – die Rettung eines Hundes aus großer Höhe. (www.pferd.co.at). Während der Mess voll im Einsatz stand auch die bekannte OÖ Wasserrettung mit einer Ausstellung und Vorführungen sowie das Bundesheer, die Exekutive und das Rote Kreuz.

145 Jahre FF Wels

Wels hat seit vielen Jahren den Ruf einer heimlichen Feuerwehrhauptstadt der Alpenrepublik, daher ist es kein Zufall, dass gerade dort die Retter-Messe Station macht und die FF Wels diese massiv unterstützt. Im Zuge der Messe wurde die im Jahre 1863 gegründete FF gefeiert. Dazu gehörte auch die Präsentation

einer umfangreichen historischen Sammlung sowie eine große Oldtimer-Ausstellung, bei der Raritäten aus zwei Jahrhunderten zu sehen waren. □



Fotos: FO



Fotos: BTF Chemiapark, Linz

Am Stand von FEUERwehOBJEKTIV

... ging es drei Tage lang rund.

Die Gespräche der hunderten Besucher drehten sich einerseits um ihre Beiträge in den Medien von FEUERwehOBJEKTIV, andererseits um Ideen und Wünsche für zukünftige Ausgaben, von denen zweifellos einige Eingang in das Jahreskonzept finden werden. Der Fachbuch-Shop (Ecomed, Kohlhammer, Storck) lockte ebenfalls viele Interessierte. Und natürlich schauten unzählige Freunde

aus dem „Blaulichtmilieu“ einfach vorbei um zu plaudern ...

FEUERwehOBJEKTIV- Gewinnspiel

Unter den neuen Abonnenten von Feuerwehobjektiv wurden zwei Gratisabos und ein hübsches Modell des Rosenbauer-Panters (FLF Dresden) verlost. Über die Abos dürfen sich Stefan Netzer aus St. Gallenkirch (V) und Thomas Brodböck aus Wels (OÖ)



freuen. Das Modellfahrzeug ging an Markus Bacher aus Ladendorf im Bezirk Mistelbach (NÖ). Wir gratulieren! □



Ein Panther für die FF Eggersdorf

Das Feuerwehobjektiv-Team konnte am 14. Oktober den Hauptpreis des FO-Gewinnspiels der Retter-Messe 2008 vor Ort überreichen. Das Modell eines Rosenbauer-Panters 8x8 für den Flughafen Dresden wurde durch die Damen des Marketings von Rosenbauer freundlicherweise zur Verfügung gestellt und ist nun in Eggersdorf/NÖ, genauer gesagt bei HBI Markus Bacher, stationiert.

Der 34jährige Postbedienstete ist bereits seit sieben Jahren Kommandant der Feuerwehr Eggersdorf (zwischen Mistelbach und Ernstbrunn im Weinviertel) und auch Chef des Unterabschnittes Ladendorf mit sieben FF.

Eggersdorf zählt rund 100 Einwohner, mitten drin das schicke Feuerwehrhaus mit zwei Stellplätzen, Aufenthaltsraum und Küche. Die 18 Mitglieder treffen sich hier regelmäßig zu Übungen und Veranstaltungen (letztere meist mit Vereinen des Ortes gemeinsam). Das KLF auf VW LT ist gepflegt, der ganze Stolz des

Kommandanten ist die neue Schutzausrüstung und die funkelneuen Rosenbauer X-treme-Helme!

Alarmierte Einsätze gibt es nur ein oder zwei im Jahr, doch Nachbarschaftshilfe wird hier groß geschrieben, ebenso steht das Gemeinsame im Dorf im Vordergrund. Ausfahrten kann die FF grundsätzlich rund um die Uhr und stellt damit einen wesentlichen Faktor im Gesamtkonzept des Gebietes dar.

HBI Markus Bacher ist genau auf diesen Zusammenhalt in Dorf und Feuerwehr stolz und engagiert sich für die Zusammenarbeit der kleinen und größeren Feuerwehren in der Gemeinde. Der Besuch der Retter-Messe war ein „Muss“ für ihn, auch wenn viele Innovationen in seinem Bereich nicht vordringlich notwendig sind. Die Zeitschrift FEUERwehOBJEKTIV sieht er als wichtige Fortbildung und freut sich über den Preis, der – in Originalgröße – im Feuerwehrhaus keinen Platz finden würde. □



Der Gewinner: Markus Bacher von der FF Eggersdorf – einer kleinen, aber feinen Feuerwehr im Weinviertel.